

## Europa\*).

### §. 1.

Europa bildet zu dem gesammten Ost-Continente nur eine halbinselartige Spitze. Es ist der kleinste unter den 3 Erdtheilen der alten Welt, und doch ist es der vorherrschende Theil auf unserem gesammten Erdplaneten geworden. Die Vorbestimmung hierzu ist schon in seiner physischen Anlage zu lesen. In ihm sind nicht jene unermesslichen Flächenräume, jene gigantischen Formen, jene schroffen Gegensätze des Klimas vorhanden, welche Hindernisse bereiten, denen gegenüber der Mensch machtlos erscheint. Der horizontale Raum des ganzen Erdtheils, an sich schon klein, ist durch ganze Systeme von Binnenmeeren, Meerbusen und Meerestraßen vielfach durchbrochen, und mächtige schiffbare Ströme setzen selbst das innerste Land mit dem Weltmeere in Verbindung. Ebenso erscheinen die vertikalen Formen hier viel gemäßigter, das Klima viel gleichartiger. Die Grundzüge Asiens, mit welchem es in continentalem Zusammenhange ist, fehlen zwar auch hier nicht ganz. Auch hier gibt es eine Nord- und eine Südwelt; aber ihr Gegensatz ist nicht mehr so schroff gesondert. Anstatt des Himalaya finden wir hier die Alpen, anstatt des Hochlandes von Tibet die bayerische Hochebene, anstatt des tropischen Indiens die lieblichen Fluren der Lombardei. Der Süden, auch hier, wie in Asien, in Halbinseln und Inseln gebrochen, erscheint plastisch vollendeter. Anstatt des eiförmigen Riesenplateaus von Arabien finden wir hier Spanien mit seinen Sierrás; anstatt des Plateau-Dreiecks von Dekhan mit dem Inselgliede Ceylon, erstreckt sich hier das schlanke und doch reich gegliederte Italien nebst Sicilien, umgeben von seinen Inseltrabanten; welcher ein Unterschied zwischen dem gleichförmig von Parallelfetten durchzogenen Hinterindien mit Malakka und dem von Gebirgen durchkreuzten Griechenland mit Morea. In N., da wo sich in Asien das undurchbrochene Sibirien ausdehnt, sehen wir in Europa

\*) Den allgemeinen Theil siehe I. Stufe.